



HALBJAHRES- BERICHT

1/25

ZWISCHEN- BERICHT GESCHÄFTSJAHR 2025

der EnviTec Biogas AG
für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

Kennzahlenüberblick

(Mio. Euro)	H1 2025	H1 2024
Umsatzerlöse	148,4	179,4
Gesamtleistung	164,9	181,6
Rohergebnis	66,9	77,3
EBITDA	26,3	39,6
EBT	10,2	28,6
Konzernergebnis	8,1	23,3
Mitarbeiter (Anzahl)	691	685
Auftragsbestand	129,9	173,7
davon Ausland	94,3	64,7
Auftragseingänge	49,8	20,8
davon Ausland	49,4	14,3
Auftragsstornierungen	0,0	1,7
Abgearbeitete Aufträge	48,1	53,2

In den Tabellen und Grafiken dieses Geschäftsberichts können aus rechentechnischen Gründen in Einzelfällen Rundungsdifferenzen auftreten.

INHALT

Kennzahlenüberblick	04
Vorwort	06
Konzernzwischenlagebericht	
Grundlagen des Konzerns	10
Wirtschaftsbericht	10
Geschäftsverlauf und Segmententwicklung im ersten Halbjahr 2025	14
Ertragslage	18
Vermögens- und Finanzlage	20
Liquiditätslage	21
Chancen- und Risikobericht	21
Prognosebericht	22
Konzernzwischenabschluss	
Konzernbilanz	26
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzern-Anhang	31
Impressum	42

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die EnviTec Biogas AG hat im ersten Halbjahr 2025 eine solide Geschäftsentwicklung erzielt und die Stärke des Geschäftsmodells erneut unter Beweis gestellt. Unser Ertragsniveau liegt dank strategischer Weichenstellungen und Investitionen der vergangenen Jahre heute strukturell höher als vor den Ausnahmejahren 2022 und 2023, trotz eines derzeit schwierigen Marktumfelds.

Ein zentraler Schwerpunkt lag im Berichtszeitraum auf der Fertigstellung unseres größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte. Im ersten Quartal 2025 konnten wir den Aus- und Umbau der Projekte in Forst und Friedland mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 50 Mio. Euro abschließen und die Anlagen in den Regelbetrieb überführen. Mit der geplanten Fertigstellung der beiden verbleibenden Projekte bis Ende 2025 wird das Investitionsprogramm erfolgreich beendet. Diese strategischen Investitionen bilden die Grundlage für eine nachhaltige Steigerung unserer Produktionskapazitäten für fortschrittliche Biokraftstoffe.

Mit der Übernahme der LIQVIS GmbH haben wir im Februar 2025 einen weiteren strategischen Meilenstein erreicht. Die Integration der 18 LNG-Tankstellen in Deutschland und Frankreich verlängert unsere Wertschöpfungskette im Verkehrssektor und schafft einen direkten Absatzkanal für Bio-LNG aus unseren eigenen Anlagen.

Die Entwicklung unserer internationalen Aktivitäten zeigt ein gemischtes Bild. Während sich zentrale Märkte wie die USA von erheblichen regulatorischen Unsicherheiten geprägt zeigen, die zu spürbarer Investitionszurückhaltung führen, konnten wir in einigen europäischen Märkten unsere Position in den ersten sechs Monaten 2025 weiter ausbauen. In der Slowakei wurde im Juni 2025 unsere erste EnviThan-Gasaufbereitungsanlage in Betrieb genommen. Ein zweites Projekt in diesem vielversprechenden neuen Markt wurde kürzlich beauftragt. Auch in unseren etablierten Märkten konnten wir den Erfolg unserer EnviThan-Technologie unter Beweis stellen. In Frankreich untermauerten wir mit der Errichtung der 40. Gasaufbereitungsanlage unsere starke Position in diesem strategisch wichtigen europäischen Markt für Biomethan. Die in Dänemark in Betrieb genommene insgesamt 100. EnviThan-Anlage markierte einen weiteren besonderen Meilenstein für unser Unternehmen. Dennoch führten ambivalente internationale Rahmenbedingungen unter dem Strich im Berichtszeitraum zu einer deutlich rückläufigen Entwicklung im Anlagenbau. Zusätzlich kommt hier im Zuge des Abschlusses des Investitionsprogramms die Eliminierung von Projektmarginen mit dem Eigenbetrieb zum Tragen, die das Ergebnis zusätzlich belastet.

Auch auf dem deutschen Markt haben sich die Rahmenbedingungen nach anfänglich positiven Signalen zuletzt deutlich eingetrübt. Obwohl der Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU

und SPD sowie das im Januar 2025 verabschiedete Biomassepaket zunächst erstmals seit Jahren handfeste positive Signale für unsere Branche sendeten, sind diese positiven Impulse im politischen Alltag verpufft. Der im Juni 2025 vorgelegte Referentenentwurf zur Umsetzung der RED III stellt mit der geplanten Streichung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe einen massiven Eingriff in bestehende Geschäftsmodelle dar. Nach massiver Verbändekritik gilt es nun abzuwarten, wie der für Oktober geplante Kabinettsentwurf ausgestaltet sein wird. Sollte der Entwurf jedoch in seiner jetzigen Form umgesetzt werden, würde dies erhebliche wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen. Mittelfristig sind wir jedoch zuversichtlich, einer solchen negativen Veränderung der Rahmenbedingungen adäquat begegnen und auch im Bio-LNG-Markt weiter wachsen zu können.

Denn was unser Unternehmen seit vielen Jahren auszeichnet, ist die Fähigkeit, flexibel auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren und neue Wachstumsfelder zu erschließen. Mit der Gründung der EnviTec Wind I Solar GmbH & Co. KG haben wir unser Geschäftsmodell gezielt um Projekte im Bereich Wind- und Solarenergie erweitert. Auch in unseren internationalen Märkten sehen wir weiterhin erhebliche Chancen. Besonders positive Impulse liefern derzeit Spanien, Schweden, das Baltikum und Frankreich, wo verlässliche und technologieoffene Rahmenbedingungen die Energiewende vorantreiben.

Für das Gesamtjahr 2025 geht der EnviTec-Vorstand davon aus, jeweils das untere Ende der Prognose einer Gesamtleistung (oder Umsatz) in einer Bandbreite von 330 bis 370 Mio. Euro und einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von 25 bis 35 Mio. Euro zu erreichen. Der Eigenbetrieb wird trotz des Wegfalls von Sondererträgen seine starke Ertragsposition beibehalten. Im Anlagenbau gehen wir auf Basis der zuletzt wieder spürbar positiven Entwicklung der Nachfrage und Auslastung von einer verbesserten Performance im zweiten Halbjahr aus. Auch für das kommende Jahr ist nach gegenwärtigem Stand mit einer stärkeren Auslastung zu rechnen. Die weitere Geschäftsentwicklung wird dabei wesentlich beeinflusst von den

regulatorischen Weichenstellungen an den Energiemarkten. In Deutschland wird vor allem die Ausgestaltung der nationalen Umsetzung der RED III entscheidend sein. Die Performance im Anlagenbau wird traditionell durch die konkrete Anzahl der Projektfertigstellungen im vierten Quartal geprägt.

Insgesamt sehen wir uns als führender Biogas-Allrounder gut positioniert, um in den kommenden Jahren von der Dekarbonisierung der Energiewirtschaft und des Verkehrssektors zu profitieren.

Wir bedanken uns für den engagierten Einsatz unserer gesamten Belegschaft und für Ihr Vertrauen als Aktionärinnen und Aktionäre.

Mit besten Grüßen
Ihr Vorstand der EnviTec Biogas AG

Olaf von Lehmden
CEO

Jürgen Tenbrink
CTO

Jörg Fischer
CFO

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. Juni 2025
der EnviTec Biogas AG

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des EnviTec Konzerns

Der EnviTec Biogas-Konzern mit Sitz in Lohne ist einer der führenden Anbieter und Betreiber von Biogasanlagen. EnviTec deckt als Biogas-Allrounder die gesamte Wertschöpfungskette für die Herstellung von Biogas ab. Dazu gehören die Planung und der Bau von Biogasanlagen und Biogasaufbereitungsanlagen ebenso wie deren Inbetriebnahme. Das Unternehmen übernimmt bei Bedarf den biologischen und technischen Service und bietet außerdem das gesamte Anlagenmanagement sowie die Betriebsführung an. EnviTec betreibt außerdem eigene Anlagen und ist damit einer der größten Biogas- und Biomethanproduzenten in Deutschland. Die Geschäftstätigkeit umfasst zudem die Produktion und die Vermarktung von klimaneutralem Kraftstoff (Bio-LNG) für den Transportsektor und flüssigem Kohlendioxid (LCO₂) in Lebensmittelqualität.

Mit der kundenorientierten Bauweise setzt EnviTec Maßstäbe bei der Zuverlässigkeit und Profitabilität. EnviTec-Anlagen können aus sämtlichen Inputstoffen, von organischen Abfällen bis zu nachwachsenden Rohstoffen, saubere Energie erzeugen. Das Unternehmen wurde 2002 gegründet und ist inzwischen weltweit in 18 Ländern (inkl. Deutschland) vertreten.

Konzernstruktur und Geschäftsbereiche

Die Konzernstruktur gliedert sich entlang der drei Bereiche Eigenbetrieb, Service und Anlagenbau. Alle Bereiche sind strategisch, technisch und wirtschaftlich eng miteinander verknüpft. Das Konzernmutterunternehmen fungiert als Holding, die Leistungen wie beispielsweise Controlling, Personalmanagement, Rechtsberatung, Treasury und Marketing für die drei Geschäftsbereiche erbringt. Weiterer Geschäftszweck der Holding ist das Halten von Beteiligungen im Eigenbetrieb sowie die Anlauffinanzierung der jeweiligen Projektgesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die aktuellen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind geprägt von hoher Unsicherheit, die aus einer Zunahme protektionistischer Maßnahmen sowie anhaltender geopolitischer Spannungen resultiert. Insbesondere die US-Zollpolitik belastet die wirtschaftliche Dynamik spürbar und erschwert Investitionsentscheidungen. Gleichzeitig prägen große regionale Unterschiede in Wachstumsdynamik und Inflationsentwicklung den Zustand der Weltwirtschaft.

Das weltweite Wirtschaftswachstum wird gemäß der aktuellen Juli-Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das Gesamtjahr 2025 mit 3,0 % auf einem im historischen Vergleich unterdurchschnittlichen Niveau liegen. Die Industriestaaten werden bis Jahresende voraussichtlich ein Wachstum von 1,5 % erreichen. Für die Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF mit einem Anstieg von 4,1 %. In den USA wird ein Wachstum in Höhe von 1,9 % erwartet. In den Staaten der Eurozone wird ein Plus von 1,0 % in Aussicht gestellt. Für Frankreich prognostiziert der IWF einen Zuwachs von 0,6 %. In Deutschland bleiben die wirtschaftlichen Impulse schwach, was sich in einer Wachstumserwartung von nur 0,1 % widerspiegelt.

Die Inflationsrate wird in der Eurozone nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank in diesem Jahr mit 2,1 % auf einem moderaten Niveau liegen.

Entwicklung des Biogasmarkts und Auswirkungen auf den EnviTec Konzern

Rohstoffmarkt

Die Preise am deutschen Agrarmarkt befinden sich seit Anfang 2024 in einem leichten Aufwärtstrend, der sich im laufenden Geschäftsjahr 2025 fortsetzte. So lag der AMI-Agrarrohstoff-Preisindex zu Ende August 2025 mit 147 Punkten spürbar über dem Vorjahresniveau (August 2024: 135 Punkte).

Die Ernteerträge in Deutschland werden laut aktueller Bilanz des Deutschen Bauernverbands (DBV) im Jahr 2025 deutlich höher ausfallen als in den vergangenen Jahren. Unter der Berücksichtigung großer regionaler Unterschiede sorgten ein trockenes Frühjahr und anhaltende Niederschläge im Sommer teilweise für Beeinträchtigungen, während Herbstkulturen von den erhöhten Niederschlagsmengen begünstigt wurden.

EnviTec profitierte im Berichtszeitraum auf Basis langfristiger Lieferverträge, hoher Lagerbevorratung und der engen Zusammenarbeit mit regionalen landwirtschaftlichen Betrieben von moderaten Preisen für die als Einsatzstoff genutzten Agrarrohstoffe. Zudem ist bei guten Ernteerträgen mit einer weiterhin komfortablen Inputversorgung im laufenden Geschäftsjahr 2025 zu rechnen. Insgesamt geht EnviTec davon aus, dass die in der landwirtschaftlichen Produktion gestiegenen Kosten (u.a. für Diesel, Dünger, Löhne) und der zunehmend spürbare Einfluss der Klimaveränderungen (u.a. Trockenheit) in den kommenden Jahren zu höheren Aufwendungen im Rohstoffeinkauf führen könnten. Kurzfristig ist jedoch, auch dank stabiler Inflationsraten, eine moderate Entwicklung der Einkaufspreise zu beobachten.

Biogasaufbereitung sowie Bio-LNG und -CNG

Der aktuell dynamischste Markt für Biogasanlagen ist die Biogasaufbereitung. Das gewonnene Biomethan dient zur Einspeisung in das Erdgasnetz. Biomethan kann so Erdgas in allen Endbenutzer-Anwendungen wie z.B. in der Wärmenutzung oder der Industrie ersetzen. Zudem kann das Biomethan

als CO₂-armer Treibstoff insbesondere im Verkehrssektor eingesetzt werden. Gemäß einer vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), der Technischen Universität Hamburg (TUHH) und dem Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien IREES GmbH herausgegebenen Untersuchung weist Biomethan eindeutig die beste Treibhausgasbilanz auf. Als nachhaltiger, gasförmiger (Bio-CNG) oder flüssiger (Bio-LNG) Treibstoff können bereits heute mehr als 90 % der klimaschädlichen Treibhausgasemissionen eingespart und gleichzeitig fast 100 % der gesundheitsschädigenden Feinstaub- und Stickoxidemissionen vermieden werden. Darüber hinaus ergeben sich für den Einsatz von Biomethan im Mobilitätssektor negative THG-Emissionen, sofern Gutschriften gemäß der europäischen Gesetzgebung (RED II) berücksichtigt werden. Diese Gutschriften resultieren aus der Emissionsvermeidung in der Landwirtschaft durch Nutzung von Reststoffen in der Biogasanlage. Infolgedessen ist das LNG-Tankstellennetz in Deutschland in den vergangenen Jahren stark gewachsen. So existieren in Deutschland derzeit laut der Deutschen Energie-Agentur (dena) rund 180 Lkw-fähige LNG-Tankstellen, von denen der Großteil Bio-LNG anbietet. Die Preise für THG-Quoten aus fortschrittlichen Kraftstoffen haben sich im ersten Halbjahr 2025 stabilisiert. Die Aussetzung der Übertragbarkeit von THG-Quoten für die Jahre 2025 und 2026 hat zur Marktstabilisierung beigetragen und verhindert eine Überschwemmung mit Zertifikaten. Ab 2027 wird die Übertragbarkeit jedoch wieder möglich sein, sodass angestauten Mengen aus den Vorjahren in den Markt zurückkehren und zusätzlichen Preisdruck ausüben könnten.

Geographische Märkte

Die Internationale Energieagentur beziffert den **weltweiten** energiebedingten CO₂-Ausstoß für das Jahr 2024 auf 37,8 Mrd. Tonnen – ein Anstieg um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr und erneut ein Höchststand. Deutschland verzeichnete demgegenüber einen Rückgang um 3,9 % (AG Energiebilanzen e. V.). Diese Entwicklung unterstreicht die zentrale Rolle erneuerbarer Energieträger bei der Bewältigung des Klimawandels. Die Realisierung dieser Potenziale setzt sowohl national als auch

international ambitionierte regulatorische Weichenstellungen voraus.

In **Deutschland** ist das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine der wesentlichen Gesetzesgrundlagen. Daneben regelt die Gasnetzzugangsverordnung die Einleitung von aufbereitetem Biogas in das Erdgasnetz. Entscheidend für den Einsatz von Biomethan sind zudem die Regelungen rund um das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG).

Im ersten Halbjahr 2025 verringerte sich bei leicht steigender Produktion der Anteil erneuerbarer Energien an der gesamten Bruttostromerzeugung in Deutschland von 61,1 % auf 57,8 %, primär aufgrund ungewöhnlich schwacher Windverhältnisse. Der Anteil von Biogas sank laut Daten des Statistischen Bundesamts leicht auf 6,3 % (2023: 6,4 %). Dabei sieht das Gesamtziel der am 1. Januar 2023 in Kraft getretenen EEG-Novelle vor, den Anteil von Wind-, Solar- und Wasserkraft am Bruttostrom bis 2030 auf 80 % zu erhöhen. Biogas und Biomethan spielten in der vergangenen Legislaturperiode jedoch eine nachgeordnete Rolle. Neue EEG-Ausschreibungen für Biomethan haben sich dabei bisher als völlig unattraktiv erwiesen. Mit dem Auslaufen der Gasnetzzugangsverordnung zum 1. Januar 2026 stehen zudem wichtige Regelungen zum Gasnetzanschluss von Biomethan Anlagen vor dem Aus.

Im Zuge der Einigung auf einen neuen Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD im Frühjahr 2025 sowie der Verabschiedung des sogenannten Biomassepakets im Januar 2025 hatte es zunächst erstmals seit Jahren aus der Politik wieder handfeste positive Signale für die deutsche Biogasbranche gegeben. Das klare Bekenntnis zur Bioenergie im Koalitionsvertrag, die Erhöhung der Ausschreibungsvolumina und Verbesserungen bei der Flexibilitätsvergütung stellten einen vermeintlichen Richtungswechsel dar. Die positiven Signale des Koalitionsvertrags sind im politischen Alltag jedoch verpufft. Mit Blick auf verschiedene zentrale Gesetzesvorhaben droht gar eine Verschlechterung der Rahmenbedingungen für Bioenergie in Deutschland.

So verzögerte sich die Umsetzung der grundsätzlich positiv zu bewertenden RED III-Richtlinie bereits erheblich. Die bereits im November 2023 in Kraft getretene EU-Richtlinie fordert eine Erhöhung des Ziels für erneuerbare Energien im Verkehrssektor auf mind. 29 %. Zusätzlich wird ein Anteil von mind. 5,5 % für fortschrittliche Biokraftstoffe verbindlich vorgeschrieben. Der nun im Juni 2025 vorgelegte und bereits vielfach kritisierte Referentenentwurf zur Umsetzung der RED III unterläuft den eigentlich angekündigten Politikwechsel hin zu Technologieoffenheit. Erneuerbare, fortschrittliche Biokraftstoffe werden stattdessen gegenüber anderen Kraftstoffoptionen massiv diskriminiert. Das größte Manko ist die geplante Streichung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe bei gleichzeitiger Beibehaltung der Dreifachanrechnung für Elektromobilität ab dem Jahr 2026. Sollte der Entwurf in der vorliegenden Form umgesetzt werden, stellt dies einen massiven Eingriff in bestehende Geschäftsmodelle dar – mit gravierenden wirtschaftlichen Folgen.

Die anhaltende Belastung des THG-Quotenmarkts durch fehlerhafte oder falsch deklarierte Biokraftstoffe aus Asien wird ebenfalls nur unzureichend adressiert. Zwar hat sich die Betrugsprävention zuletzt durch die Beendigung der Anrechnung fragwürdiger Klimaschutzprojekte und verschärfte Verordnungen verbessert. Jedoch verhindert der bestehende Vertrauensschutz weiterhin eine wirksame Marktbereinigung, da selbst nachweislich gefälschte Nachweise weiter gehandelt werden können.

Im Wärmesektor trat am 1. Januar 2024 die novellierte Fassung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in Kraft. Für Neubauten ist seither der Einbau von Heizsystemen verpflichtend, die mindestens 65 % des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien decken. Biomethanbetriebene Gasheizungen können diese Anforderung erfüllen, sofern entsprechende Lieferverträge vorliegen. Die praktische Umsetzung läuft jedoch bisher nur schleppend. Zudem wird Biomethan im GEG nur als begrenzt verfügbare Ressource eingestuft und primär für Bestandsgebäude empfohlen. Auch in der seit Januar 2024 reformierten

Bundesförderung Effiziente Gebäude (BEG) ist der Einsatz biomethanbasierter Systeme grundsätzlich förderfähig – mit Fördersätzen von bis zu 70 % in Kombination mit Bonusregelungen. Trotz dieser Fortschritte bleibt die Zukunftsperspektive für den Einsatz von Biomethan im Wärmemarkt weiterhin schemenhaft.

Zusammengefasst haben sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in Deutschland nach anfänglich positiven Signalen inzwischen deutlich eingetrübt. Statt verlässlicher, langfristiger Investitions- und Planungssicherheit wurde weitere Unsicherheit im Markt geschaffen. Im Wärmesektor bleibt die Zukunft für Biomethan trotz grundsätzlich positiver Förderkulisse unscharf, während im Verkehrssektor eine massive Diskriminierung fortschrittlicher Biokraftstoffe droht. Dies gilt ebenso für die Einbindung von Bioenergie in die künftige Kraftwerksstrategie. Der angekündigte Politikwechsel hin zu Technologieoffenheit wird durch die aktuellen Gesetzesentwürfe mehr als konterkariert. Für EnviTec Biogas bleibt die Etablierung verlässlicher, technologieoffener und investitionsfreundlicher Rahmenbedingungen daher weiterhin ein zentrales Anliegen.

Neben Deutschland erwirtschaftet EnviTec dank einer frühzeitigen Internationalisierung der Geschäftstätigkeit seit vielen Jahren in allen Unternehmenssegmenten maßgebliche Umsätze in verschiedenen **internationalen Märkten**, die von eigenen nationalen Besonderheiten und gesetzlichen Vorgaben geprägt sind.

Auf **gesamteuropäischer Ebene** ist vor allem der REPowerEU-Plan der Europäischen Kommission von Bedeutung. Die geopolitische Situation und insbesondere die Lage auf den Energiemärkten erfordern entschiedene Maßnahmen, um die Energiewende zu beschleunigen. Ziel des Plans ist es daher, möglichst rasch von fossilen Energiequellen aus Russland unabhängig zu werden. Die im Mai 2025 aktualisierte REPowerEU-Roadmap bekräftigt dieses Ziel und konkretisiert den schrittweisen Ausstieg aus russischen Gas- und Ölimporten

bis Ende 2027. Zur langfristigen Sicherung der Energieversorgung sollen bis 2030 unter anderem 35 Mrd. Nm³ Biomethan produziert werden, was 20 % der ursprünglichen europäischen Gasimporte aus Russland entspricht.

Eine Studie zur Umsetzung des REPowerEU-Plans, der durch Gas for Climate (GfC) – ein europäischer Verband führender Gastransport- und -erzeugungsunternehmen – in Auftrag gegeben wurde, bewertet das europaweite Produktionspotenzial (EU-27) von Biomethan auf 38 Mrd. Nm³ im Jahr 2030 und auf 91 Mrd. Nm³ im Jahr 2050. Zu den fünf Ländern mit dem größten Potenzial über beide Perioden hinweg gehören dabei konstant Deutschland, Frankreich, Spanien, Schweden und Italien. Auch in osteuropäischen Ländern wie Polen zeigt die Studie erhebliche Potenziale auf. Dabei lag die europaweit installierte Kapazität im ersten Quartal 2024 bei 6,4 Mrd. Nm³ pro Jahr.

Frankreich ist innerhalb Europas seit Jahren eines der dynamischsten Länder der Branche. Im Juni 2025 wurde ein neues Register für Biogas-Produktionszertifikate (CPBs) eingeführt. Gasversorger werden dadurch verpflichtet, schrittweise Biogasnachweise zu erbringen, mit Mindestquoten von 0,8 TWh im Jahr 2026, 3,1 TWh im Jahr 2027 und 6,5 TWh bis 2028. Ergänzend wurde ein staatliches Förderprogramm in Höhe von 1,5 Mrd. Euro für neue Biomethan Anlagen ab 25 GWh Jahresproduktion eingeführt.

Der **US-amerikanische** Biogasmarkt verzeichnete 2024 ein Rekordwachstum. Laut American Biogas Council (ABC) wurden 125 neue Anlagen in Betrieb genommen (+17 % gegenüber Vorjahr). Die Investitionen stiegen um 40 % auf 3 Mrd. US-Dollar. Insgesamt sind nun 2.500 Biogasanlagen in Betrieb. Und das Wachstumspotenzial bleibt enorm. Eine ABC-Studie von Juni 2025 sieht Potenzial für die Verachtfachung der gegenwärtigen Kapazitäten. Dieses Potenzial wird kontrastiert durch das gegenwärtige politische Umfeld, das für Investitionsunsicherheit durch neue Zölle und die Rücknahme oder Infragestellung bestehender Förderprogramme sorgt.

Dänemark zählt weiterhin zu den fortschrittlichsten Ländern weltweit in der Nutzung von Biogas. Rund 40 % des dänischen Gasverbrauchs werden bereits durch Biogas gedeckt. Ein staatliches Förderprogramm in Höhe von 1,7 Mrd. Euro sowie neue Ausschreibungsmechanismen sollen die vollständige Dekarbonisierung der Gasversorgung bis 2030 ermöglichen.

China bietet als weltweit größter CO2-Emissent ein enormes Marktpotenzial für erneuerbare Energien. Mit einem neuen Energiegesetz, das seit Januar 2025 in Kraft ist, untermauert China seine Prioritätensetzung für erneuerbare Energien rechtlich. Im Biogassektor konzentriert sich die Regierung auf zentrale Großanlagen mit einer Zielkapazität von 8 Mrd. m³, wobei weiterhin regulatorische Hürden und technische Herausforderungen bestehen, weshalb die Umsetzung neuer Bioenergiuprojekte bislang hinter den Erwartungen zurückbleibt.

Italien bleibt der drittgrößte Biogasproduzent weltweit. Mit der im Januar 2023 in Kraft getretenen Biomethan-Verordnung wurden die Rahmenbedingungen für neue Projekte spürbar verbessert. Zusätzliche Impulse folgten 2024 durch das FER2-Dekret, das gezielte Ausschreibungen für Biogasanlagen einführt, sowie durch die RES2-Verordnung mit Fördermechanismen für kleinere Anlagen. Trotz dieser Fortschritte bleibt der Ausbau in der Praxis bislang hinter den politischen Zielen zurück, vor allem aufgrund administrativer Hürden und Verzögerungen bei der operativen Umsetzung der Förderinstrumente.

Geschäftsverlauf und Segmententwicklung im ersten Halbjahr 2025

Die EnviTec Gruppe verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2025 eine solide Geschäftsentwicklung. Die wesentlichen Kennzahlen im Konzern lagen erwartungsgemäß unter den von Sondereffekten geprägten Vorperioden, bewegten sich im Mehrjahresvergleich aber weiterhin über dem Niveau früherer Geschäftsperioden.

Im Segment Eigenbetrieb konzentrierte sich EnviTec im Berichtszeitraum auf die Fertigstellung der bestehenden Ausbauprojekte des größten Investitionsprogramms der Unternehmensgeschichte. Im ersten Quartal 2025 wurde der Aus- und Umbau der Projekte in Forst (Brandenburg) und Friedland (Mecklenburg-Vorpommern) mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 50 Mio. Euro abgeschlossen und anschließend in den Regelbetrieb überführt. Die Umrüstung der beiden weiteren Eigenbetriebsanlagen zu Gasaufbereitungsstandorten mit integrierter CO2-Verflüssigung wird planmäßig bis zum Jahresende abgeschlossen. Mit der erfolgreichen Fertigstellung dieser strategischen Investitionen hat EnviTec eine nachhaltige Steigerung der Produktionskapazitäten für fortschrittliche Biokraftstoffe erreicht.

Im Februar 2025 übernahm EnviTec Biogas die frühere Uniper-Tochter LIQVIS GmbH mit insgesamt 18 LNG-Tankstellen in Deutschland und Frankreich. Mit der Integration der Tankstelleninfrastruktur in die eigene Unternehmensgruppe verlängert EnviTec seine Wertschöpfungskette im Verkehrssektor und schafft einen direkten Absatzkanal für Bio-LNG aus den eigenen Anlagen.

Im Anlagenbau war die Entwicklung im Berichtszeitraum nach der hohen Auslastung der Vorjahre deutlich rückläufig. Gleichzeitig lieferten mehrere internationale Märkte wesentliche positive Impulse. In der Slowakei wurde im Juni 2025 die

erste EnviThan-Gasaufbereitungsanlage in Betrieb genommen. Die 449 Nm³/h-Anlage in Bierovce markiert den erfolgreichen Markteintritt in einem Land mit erheblichem Potenzial für die grüne Energietransformation. Ein zweites Gasaufbereitungsprojekt wurde kürzlich beauftragt, weitere potenzielle Projekte befinden sich in der Geschäftsanbahnung.

In Frankreich setzte EnviTec einen neuen Meilenstein mit der erfolgreichen Ersteinspeisung der 40. EnviThan-Gasaufbereitungsanlage im Département Aube. Die 400 Nm³/h-Anlage in Premierfait unterstreicht die gefestigte Marktposition in einem der strategisch wichtigsten europäischen Märkte für Biomethan.

Parallel dazu demonstrierte die Beauftragung von zwei zusätzlichen EnviThan-Gasaufbereitungsanlagen durch die Loick Bioenergie GmbH die wachsende Nachfrage nach flexiblen Gasaufbereitungslösungen auf dem deutschen Markt.

Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung der 100. EnviThan-Gasaufbereitungsanlage, die im Rahmen eines Projekts in Dänemark realisiert wurde. Die in Kooperation mit Evonik entwickelte Technologie feierte damit ihr zwölfjähriges Bestehen. Durch kontinuierliche Weiterentwicklung konnten Leistung, Energieeffizienz und Bauweise der Anlagentechnik deutlich optimiert werden.

Mit über 100 realisierten EnviThan-Anlagen und einer Gesamtkapazität von 41.400 Nm³/h Biomethan hat EnviTec Biogas seine Technologieführerschaft im internationalen Gasaufbereitungsmarkt damit in den ersten sechs Monaten 2025 weiter gestärkt.

Entwicklung in den Segmenten

Der EnviTec Konzern ist in den drei Segmenten Eigenbetrieb, Service und Anlagenbau tätig. Die in diesem Abschnitt dargestellten Werte und Entwicklungen sind um konzerninterne Transaktionen zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen bereinigt.

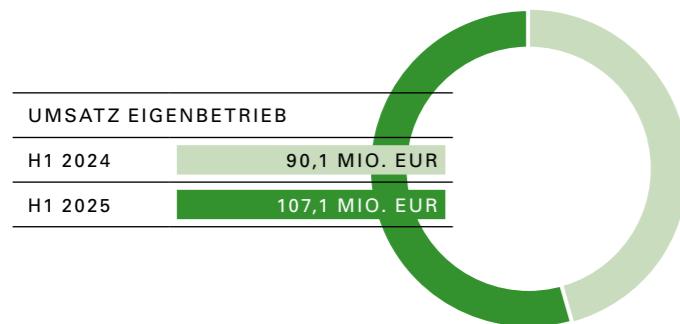
Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb, das größte Segment des EnviTec Konzerns, entwickelte sich im ersten Halbjahr 2025 robust. Dabei beeinflussten mehrere gegenläufige Tendenzen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Die gestiegerte Produktion am Standort Güstrow sowie der Hochlauf der im ersten Quartal 2025 erfolgreich umgerüsteten sowie erweiterten Anlagen in Friedland und Forst trugen positiv zur Entwicklung bei. Dies gilt auch für die Stabilisierung der THG-Quotenpreise. Demgegenüber lagen die Strom- und Gaspreise wie erwartet deutlich unter dem Niveau der Rekordjahre 2022 und 2023. Im ersten Quartal 2024 noch aus vorteilhaften Energiehandelsverträgen erzielte Gewinne kamen ebenfalls nicht mehr zum Tragen. Daraus resultierte eine leicht rückläufige Ertragsentwicklung.

In Summe belief sich der Segmentumsatz auf 107,1 Mio. Euro (H1 2024: 90,1 Mio. Euro). Die Gesamtleistung lag unter Berücksichtigung sonstiger betrieblicher Erträge in Höhe von 4,5 Mio. Euro und einer deutlichen Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 6,5 Mio. Euro bei 118,1 Mio. Euro (H1 2024: 90,9 Mio. Euro). Der Materialaufwand erhöhte sich im Zuge der erhöhten Produktionskapazitäten von Bio-LNG um 40,2 % auf 66,5 Mio. Euro (H1 2024: 47,4 Mio. Euro). Das Rohergebnis lag im ersten Halbjahr 2025 bei 51,6 Mio. Euro (H1 2024: 43,5 Mio. Euro). Der Personalaufwand erhöhte sich im Zuge des Anlagenausbaus, der Übernahme der LIQVIS GmbH sowie inflationsbedingt um 11,4 % auf 5,8 Mio. Euro. Maßgeblich für die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 12,7 Mio. Euro (H1 2024: 9,1 Mio. Euro) war im Wesentlichen ebenfalls die genannte Akquisition. Das Ergebnis aus at-Equity Beteiligungen belief sich auf 1,0 Mio. Euro (H1 2024: 1,7 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im Segment Eigenbetrieb betrug im ersten Halbjahr 2025 20,6 Mio. Euro (H1 2024: 21,0 Mio. Euro) und bestätigt damit die starke Ertragsposition des Segments.

Die Zahl der von EnviTec betriebenen Anlagen lag zum 30. Juni 2025 bei 91 (31. Dezember 2024: 88). Die elektrische Leistung der eigenen Anlagen am Netz betrug zum Bilanzstichtag 85,8

MW (31. Dezember 2024: 81,0 MW) – davon 66,6 MW (31. Dezember 2024: 61,8 MW) vollkonsolidiert und 19,2 MW (31. Dezember 2024: 19,2 MW) at-Equity bewertet. 7 Anlagen mit einer Leistung von 7,0 MW werden im Ausland betrieben (31. Dezember 2024: 7,0 MW). Die übrigen 84 Anlagen mit einer Leistung von 78,8 MW werden in Deutschland betrieben.



Service

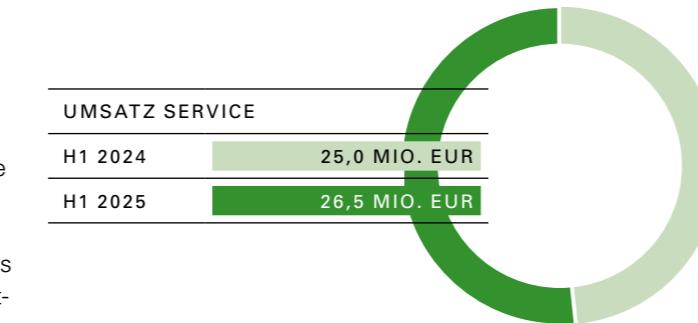
Das Service-Segment verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 eine positive Geschäftsentwicklung. Der Segmentumsatz stieg um 5,8 % auf 26,5 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür war die Abwicklung von internationalen Anlagenbau-Projekten über Servicetochtergesellschaften. Der Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen fiel mit 0,9 Mio. Euro geringer aus als im Vorjahreszeitraum (H1 2024: 1,5 Mio. Euro). Die Gesamtleistung erhöhte sich um 2,8 % auf 28,4 Mio. Euro.

Neben Deutschland sind die wichtigsten Märkte im Servicesegment Italien, Tschechien und Großbritannien sowie Dänemark, Frankreich und die USA. In den internationalen Märkten der EnviTec Gruppe wurden zum 30. Juni 2025 Anlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 247,0 MW betreut, davon 194,0 MW im technischen und 53,0 MW im biologischen Bereich. In Deutschland wurden zum Bilanzstichtag im biologischen Service Anlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt 74,0 MW und 10,0 MW äquivalent (EnviThan) und im technischen Service Anlagen mit einer elektrischen

Leistung von insgesamt 274,0 MW und 16,0 MW äquivalent (EnviThan) betreut.

Die Materialkosten im Servicesegment lagen im ersten Halbjahr 2025 mit 18,5 Mio. Euro moderat unter dem Vorjahresniveau (H1 2024: 21,3 Mio. Euro). Die Personalkosten erhöhten sich geringfügig um 1,2 % auf 6,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2,1 Mio. Euro unverändert auf Vorjahresniveau (H1 2024: 2,1 Mio. Euro).

Das operative Segmentergebnis (EBT) belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 auf 1,3 Mio. Euro nach -2,3 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2024. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf konsolidierungsbedingte Effekte mit dem Anlagenbausegment zurückzuführen. In der Einzelbetrachtung war das Serviceergebnis auch im Vergleichszeitraum 2024 deutlich positiv ausgefallen.

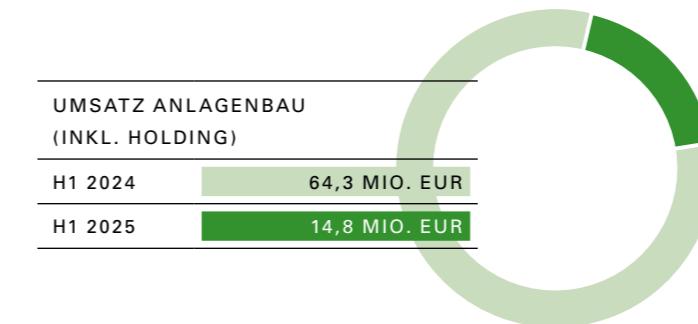


Anlagenbau (inkl. Holding)

Das Segment Anlagenbau entwickelte sich im ersten Halbjahr 2025 deutlich rückläufig. Nach einer hohen Anzahl schlussgerechneter Projekte im Vorjahr führten Verzögerungen bei Genehmigungen und Netzanschlüssen im Berichtszeitraum zu einer Verschiebung von Umsätzen ins zweite Halbjahr. Gleichzeitig sorgten regulatorische Unsicherheiten und veränderte politische Rahmenbedingungen in wichtigen Märkten für spürbare Investitionszurückhaltung auf Kundenseite. Dies betraf insbesondere den US-amerikanischen Markt. Aus den

genannten Faktoren resultierte eine insgesamt niedrigere Auslastung in diesem Segment. Die Umsatzerlöse sanken deutlich auf 14,8 Mio. Euro (H1 2024: 64,3 Mio. Euro). Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich lediglich um 0,7 Mio. Euro (H1 2024: -13,4 Mio. Euro). Aus den laufenden Umbaumaßnahmen der Eigenbetriebsanlagen ergab sich eine Aktivierung von Eigenleistungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro (H1 2024: 11,2 Mio. Euro). In Summe ging die Gesamtleistung von 63,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum auf 18,4 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2025 zurück.

Die rückläufige Auslastung wird ebenfalls ablesbar an deutlich gesunkenen Materialkosten in Höhe von 13,0 Mio. Euro (H1 2024: 35,5 Mio. Euro). Die Personalkosten im Segment Anlagenbau verringerten sich aufgrund moderater Personalanpassungen um 3,9 % auf 9,9 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 4,9 Mio. Euro. Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) lag bei -11,7 Mio. Euro (H1 2024: 9,9 Mio. Euro). Hierbei gilt es zusätzlich zu berücksichtigen, dass der Abschluss des Investitionsprogramms in der Konsolidierung auf Konzernebene zu einer Zwischenergebniseliminierung führt und das Ergebnis um interne Projektmargen mit dem Eigenbetrieb in Höhe von 4,4 Mio. Euro bereinigt wurde. Hinzukommt eine Erhöhung der Holdingkosten gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Auf Basis einer zuletzt spürbar positiven Entwicklung der Nachfrage und Auslastung geht das EnviTec Management von einer verbesserten Performance im zweiten Halbjahr aus.

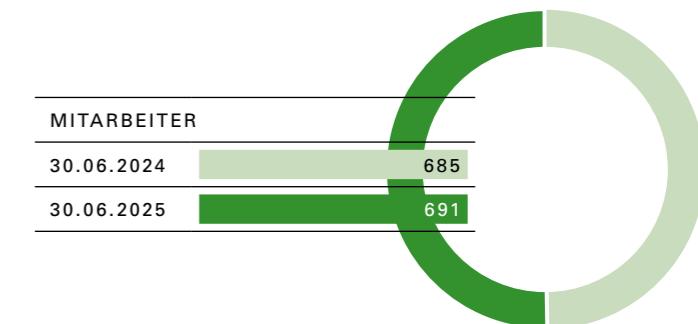


Auftragsbestand im Anlagenbau

Der Auftragsbestand im Anlagenbau summierte sich per Ende Juni 2025 auf 129,9 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 129,0 Mio. Euro). Davon sind 77,1 Mio. Euro bereits im Bau und teilweise in der Bestandsveränderung berücksichtigt. 94,3 Mio. Euro entfallen auf die internationalen Biogas-Märkte. Dabei handelt es sich zu wesentlichen Teilen um Aufträge in Frankreich, Schweden und Spanien.

Mitarbeiter

EnviTec Biogas beschäftigte zum Stichtag 30. Juni 2025 weltweit 691 Mitarbeiter (30. Juni 2024: 685). Davon ist mit 553 (30. Juni 2024: 544) der wesentliche Teil in Deutschland beschäftigt. An den Auslandsstandorten sind 138 Mitarbeiter (30. Juni 2024: 141) für EnviTec Biogas im Einsatz.



Gremien

Am 9. Mai 2025 wurde Franz-Josef Wiese auf Antrag des Vorstands der EnviTec Biogas AG (ISIN: DE000A0MVL88) durch das Amtsgericht Oldenburg mit sofortiger Wirkung zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Die gerichtliche Bestellung gilt bis zum Ablauf der nächsten ordentlichen Hauptversammlung.

Die Neubesetzung war erforderlich geworden, nachdem die bisherige Aufsichtsrätin und stellvertretende Vorsitzende der CDU Deutschland, Silvia Breher, im Zuge der Bildung der neuen Bundesregierung zur Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Heimat ernannt wurde.

Auf der diesjährigen Hauptversammlung vom 4. Juli 2025 wählten die Aktionäre Franz-Josef Wiese zum ordentlichen Mitglied des Aufsichtsrats für eine Amtszeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2027.

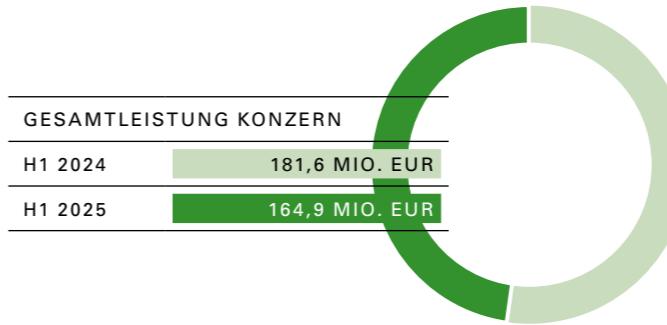
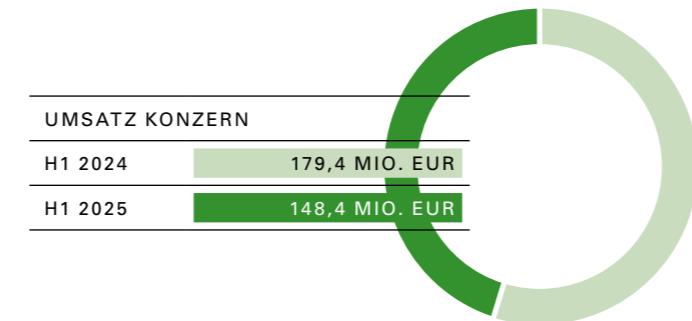
Franz-Josef Wiese ist Bereichsleiter Unternehmenskunden der Landessparkasse zu Oldenburg. Er blickt auf 40 Jahre Erfahrung im Firmenkundengeschäft zurück, davon über zwei Jahrzehnte in leitenden Positionen, und verfügt über ausgeprägte Branchenkenntnisse in der Agrar- und Ernährungswirtschaft.

Ertragslage

Umsatz und Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse des EnviTec Biogas Konzerns lagen in den ersten sechs Monaten 2025 mit 148,4 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreszeitraum (H1 2024: 179,4 Mio. Euro), was auf die schwächere Entwicklung im Segment Anlagenbau zurückzuführen ist. Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich um 8,1 Mio. Euro (H1 2024: -12,3 Mio. Euro). Die Veränderung der aktivierten Eigenleistungen lag mit 2,0 Mio. Euro deutlich unter Vorjahresniveau (H1 2024: 11,2 Mio. Euro), was auf die Fertigstellung von zwei Projekten mit Eigenbetriebsgesellschaften zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 3,3 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro. In Summe lag die Gesamtleistung in den ersten sechs Monaten bei 164,9 Mio. Euro (H1 2024: 181,6 Mio. Euro).

Den Großteil der Umsätze generierte der EnviTec Konzern mit 72,2 % im Segment Eigenbetrieb. Die im Vergleich zum Vorjahr veränderte Umsatzverteilung zwischen den Segmenten verdeutlicht die Bedeutung des Eigenbetriebs als größtes und ertragreichstes Segment des Konzerns. Bezogen auf die Gesamtleistung belief sich der Anteil des Eigenbetriebs auf 71,6 % (H1 2024: 50,1 %).



Aufwandsentwicklung

Die Materialkosten, ein wesentlicher Aufwandsposten im Konzern, gingen in den ersten sechs Monaten 2025 um 6,0 % auf 98,0 Mio. Euro zurück (H1 2024: 104,3 Mio. Euro). Dabei reduzierten sich insbesondere die Materialkosten im Anlagenbau.

Die Materialkostenquote (bezogen auf die Gesamtleistung) stieg leicht von 57,4 % auf 59,4 %. Das Rohergebnis lag mit 66,9 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (H1 2024: 77,3 Mio. Euro).

Die Personalkosten verblieben mit 21,9 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (H1 2024: 21,6 Mio. Euro). Die Personalkostenquote, bezogen auf die Gesamtleistung, stieg um 1,4 Prozentpunkte auf 13,3 %.

Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2025 auf 14,0 Mio. Euro (H1 2024: 11,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist primär auf planmäßige Abschreibungen der im ersten Quartal 2025 fertiggestellten Umbauprojekte und die Akquise der LIQVIS GmbH zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, zu denen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten zählen, lagen mit 19,7 Mio. Euro über dem Vorjahreszeitraum (H1 2024: 17,9 Mio. Euro).

Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung der EnviTec Gruppe lag in den ersten sechs Monaten 2025 unter dem Niveau des teilweise noch von Sondereffekten geprägten Vorjahreszeitraums. Das Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen betrug 1,0 Mio. Euro (H1 2024: 1,7 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich von Januar bis Juni 2025 auf 26,3 Mio. Euro (H1 2024: 39,6 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 10,2 Mio. Euro nach 28,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2024. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einer geringeren Zahl schlussgerechneter Projekte im Anlagenbau sowie Konsolidierungseffekten, was zu einem deutlich negativen Segmentergebnis führte. Zudem kamen im Eigenbetrieb im ersten Quartal 2024 aus vorteilhaften Energiehandelsverträgen erzielte Sondererträge ebenfalls nicht mehr zum Tragen.

Das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2025 belief sich auf -2,2 Mio. Euro (H1 2024: -14 TEuro). Der Konzernperiodenüberschuss belief sich auf 8,1 Mio. Euro nach 23,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis je Aktie lag im ersten Halbjahr 2025 bei 0,55 Euro (H1 2024: 1,57 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Zwischenbilanzstichtag am 30. Juni 2025 betrug die Bilanzsumme des EnviTec Konzerns 429,0 Mio. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 15,2 Mio. Euro bzw. 3,7 % im Vergleich zum Jahresende, 31. Dezember 2024.

Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen um 13,5 % auf 233,4 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 205,6 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Erhöhung der Sachanlagen von 174,2 Mio. Euro auf 202,4 Mio. Euro.

Im Zuge der abgeschlossenen Umrüstung und Erweiterung zweier Bestandsanlagen sanken dabei die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau von 59,8 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro. Gleichzeitig stieg der Wert der technischen Anlagen und Maschinen deutlich auf 117,9 Mio. Euro (H1 2024: 63,8 Mio. Euro). Die immateriellen Vermögenswerte gingen von 8,3 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro zurück und die Finanzanlagen reduzierten sich von 23,2 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 7,0 % auf 188,5 Mio. Euro. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände verbuchten einen Rückgang von 80,6 Mio. Euro auf 73,6 Mio. Euro. Ebenso reduzierten sich die Vorräte auf 85,6 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 95,4 Mio. Euro). Dabei sanken die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 25,2 % auf 54,1 Mio. Euro infolge des üblichen saisonbedingten Bestandsabbaus im Bereich Eigenbetrieb.

Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Zwischenbilanzstichtag moderat auf 29,2 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 26,6 Mio. Euro). Die auf der Hauptversammlung vom 4. Juli beschlossene Dividendenausschüttung in Höhe von 0,50 Euro je Aktie fällt entgegen der Vorperiode in das zweite Halbjahr.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital leicht um 3,9 % auf 191,5 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 184,4 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2025 bei 44,6 % (31.

Dezember 2024: 44,6 %). Damit besitzt das Unternehmen weiterhin ein sehr gutes Fundament, um seine erfolgreiche Expansion auf den internationalen Biogasmärkten fortzusetzen.

Die Gesamtverbindlichkeiten erhöhten sich zum 30. Juni 2025 auf 183,3 Mio. Euro (31. Dezember 2024: 175,6 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Zuge der weiteren Umsetzung des Investitionsprogramms im Eigenbetrieb um 15,2 Mio. Euro auf 135,9 Mio. Euro. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen erhöhten sich von 6,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024 auf 11,0 Mio. Euro zum Zwischenbilanzstichtag, dem 30. Juni 2025. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, reduzierten sich um 1,8 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen ebenfalls mit 20,2 Mio. Euro unter dem Niveau zum Jahresende 2024.

Liquiditätslage

Die liquiden Mittel lagen mit 29,2 Mio. Euro zum Zwischenbilanzstichtag 30. Juni 2025 über dem Niveau zum Jahresende 2024 (31. Dezember 2024: 26,6 Mio. Euro). Zudem standen EnviTec Biogas zum 30. Juni 2025 nicht ausgenutzte Kontokorrentlinien in Höhe von rund 36,0 Mio. Euro zur Verfügung. Insgesamt verfügt EnviTec weiterhin über einen sehr komfortablen Cash-Bestand, der dem Unternehmen eine hohe Flexibilität im Management von Chancen und Risiken ermöglicht.

Chancen- und Risikobericht

Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. In einem sich verändernden globalen Energiemarkt ergeben sich für EnviTec Biogas Chancen, die wir erfolgreich nutzen wollen. Den Chancen stehen naturgemäß Risiken gegenüber. Sie müssen angemessen gesteuert und minimiert werden, um eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. EnviTec Biogas hat daher ein Managementsystem eingeführt, das potenzielle Risiken systematisch erfasst und Maßnahmen zur Risikominimierung aufzeigt. Alle Führungskräfte sind darin geschult, Risiken zu erkennen und darauf zu reagieren. Sie halten ihre Mitarbeiter an, unternehmerisch zu denken und Risiken zu vermeiden.

Das Risikomanagement ist Basis der Unternehmenssteuerung und dient dem Erreichen der Unternehmensziele. Es ist fest in allen Geschäftsprozessen und Unternehmensbereichen verankert.

Die Risikosituation der EnviTec Biogas Gruppe wurde im zusammengefassten Lagebericht des EnviTec Konzerns und der EnviTec Biogas AG zum 31. Dezember 2024 ausführlich dargestellt. Hierin wurden die Risiken aufgeführt und detailliert erläutert. Aus Sicht des Vorstands bestehen derzeit keine weiteren Risiken und Chancen, die über die im Lagebericht zum 31. Dezember 2024 dargestellten Aspekte hinausgehen. Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Ansicht des Vorstands zurzeit nicht.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter belastet

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Gesamtjahr 2025 mit einem globalen Wachstum von 3,0 %. Für die Industrieländer wird eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 1,5 % prognostiziert, während in den USA ein Wachstum von 1,9 % und in Frankreich von 0,6 % in Aussicht gestellt wird. In Deutschland werden die Wachstumsimpulse mit nur 0,1 % besonders schwach eingeschätzt. Als wesentliche Belastungsfaktoren erweisen sich weiterhin die erhöhten Handelsunsicherheiten, protektionistische Maßnahmen sowie anhaltende geopolitische Spannungen.

Biogasmarkt: Regulatorische Unsicherheiten steigen, aber Marktdynamik bleibt mittelfristig intakt

Die Rahmenbedingungen für die Biogasbranche haben sich zuletzt sehr ambivalent entwickelt. In **Deutschland** waren scheinbar mit dem im Januar 2025 verabschiedeten Biomassepaket sowie den Bekenntnissen zur Bioenergie im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung erstmals seit Jahren wieder substanzelle Fortschritte erzielt worden. Kontrastiert wurde dieser vermeintliche Politikwechsel jedoch durch den im Juni 2025 vorgelegten Referentenentwurf zur Umsetzung der RED III des Bundesumweltministeriums. Die demnach geplante Streichung der Doppelanrechnung fortschrittlicher Biokraftstoffe bei gleichzeitiger Beibehaltung der Dreifachanrechnung für Elektromobilität ab 2026 stellt einen massiven Eingriff in bestehende Geschäftsmodelle dar. Dies zerstört Vertrauen in politische Zusagen und führt zu Investitionszurückhaltung in der gesamten Branche. Nach massiver Verbändekritik gilt es nun abzuwarten, wie der für Oktober geplante Kabinettsentwurf ausgestaltet sein wird.

Der Schutz des THG-Quotenmarkts vor fehlerhaften oder falsch deklarierten Biokraftstoffen aus Asien ist ebenfalls weiterhin nur unzureichend. Der bestehende Vertrauenschutz verhindert eine wirksame Marktbereinigung, da selbst nachweislich gefälschte Nachweise weiter gehandelt werden können.

Auf den **internationalen Märkten** sind die Rahmenbedingungen ebenfalls sehr unterschiedlich zu bewerten. In Ländern wie Frankreich oder Dänemark wird die Energiewende technologieoffen vorgetrieben. Eine hohe Dynamik ist derzeit auch in Skandinavien und im Baltikum zu beobachten. Andererseits ist die Lage in großen Auslandsmärkten wie den USA von erheblichen regulatorischen Unsicherheiten geprägt, was zu einem Stillstand im US-Biogassektor geführt hat.

Vor allem im europäischen Ausland sowie in ausgewählten asiatischen Märkten bleibt die Dynamik jedoch intakt. Dabei werden wesentliche Impulse auch in Zukunft vom Mobilitätssektor ausgehen: Die Umsetzung der europäischen RED III-Richtlinie, steigende THG-Quoten sowie ein wachsendes LNG-Tankstellennetz könnten die Bedingungen für den Einsatz von Bio-LNG und Bio-CNG weiter verbessern.

Entwicklung von EnviTec Biogas: Kurzfristige Herausforderungen, mittelfristig überwiegen weiterhin die Chancen

Das EnviTec Biogas Management blickt vor dem Hintergrund der intakten Marktdynamik grundsätzlich zuversichtlich auf die kommenden Jahre. Der Konzern ist dank seiner internationalen Präsenz, der technologischen Kompetenz und eines integrierten, profitablen Geschäftsmodells strategisch gut aufgestellt, um die sich bietenden Chancen im Biogassektor weiter zu nutzen und die Geschäftstätigkeit gezielt auszubauen. Wesentliche Wachstumsimpulse gehen dabei von der zunehmenden Nachfrage nach klimaneutralen Energieträgern, der politischen Unterstützung für Biomethan auf europäischer Ebene sowie von dem fortschreitenden Ausbau des eigenen Portfolios aus.

Mit der Gründung der EnviTec Wind I Solar GmbH & Co. KG erweitert der Konzern zudem sein Geschäftsmodell gezielt um Projekte im Bereich Wind- und Solarenergie. Die Integration zusätzlicher regenerativer Erzeugungsarten stellt eine sinnvolle Ergänzung der bisherigen Geschäftstätigkeit dar und stärkt die strategische Positionierung des Unternehmens im Kontext einer zunehmend sektorenübergreifenden Energiewirtschaft.

Ein zentrales Wachstumsfeld bleibt die Produktion und Vermarktung fortschrittlicher Biokraftstoffe. Mit dem im ersten Quartal 2025 abgeschlossenen, erfolgreichen Aus- und Umbau der Standorte Forst und Friedland hat EnviTec seine Bio-LNG- und LCO2-Produktion weiter ausgebaut. Zwei weitere Eigenbetriebsanlagen befinden sich derzeit im Umbau und sollen bis Ende 2025 fertiggestellt werden. Die Übernahme der LIQVIS GmbH Anfang 2025 markiert einen weiteren für die Zukunft strategisch potenziell bedeutsamen Schritt zur Vertiefung der Wertschöpfungskette im Verkehrssektor.

Sollte der Referentenentwurf für die Umsetzung der RED III jedoch in seiner jetzigen Form umgesetzt werden, würde dies kurzfristig maßgebliche wirtschaftliche Einbußen für EnviTec nach sich ziehen. Mittelfristig bleibt das Unternehmen zuversichtlich, einer solchen negativen Veränderung der Rahmenbedingungen adäquat begegnen zu können und auch in diesem Markt weiter wachsen zu können.

Im internationalen Anlagenbau erschließt EnviTec fortlaufend neue Märkte. Besonders positiv haben sich hier zuletzt Spanien, Schweden, das Baltikum und die Slowakei entwickelt und die Nachfrage nach EnviTec-Technologien bleibt hoch.

Entscheidend wird sein, dass EnviTec in seinen Märkten auch künftig auf verlässliche und technologieoffene Rahmenbedingungen setzen kann und die Dekarbonisierung nicht durch geopolitische Spannungen oder ein nachlassendes politisches Engagement einzelner Akteure an Dynamik verliert.

Entwicklung in den Segmenten

Im **Eigenbetrieb** stehen sich im Geschäftsjahr 2025 mehrere gegenläufige Tendenzen gegenüber. Die gestiegenen Produktionskapazitäten sowie die Übernahme der LIQVIS GmbH tragen positiv zur Umsatzentwicklung bei. Dies gilt auch für die Stabilisierung der THG-Quotenpreise. Gleichzeitig kommen Sondererträge aus hohen Strom- und Gaslieferverträgen nicht mehr zum Tragen. In Summe wird das Ergebnis leicht unter dem teilweise noch von Sondererträgen geprägten Vorjahresniveau liegen. Gleichzeitig wird der Eigenbetrieb insgesamt seine starke Ertragsposition beibehalten.

Im **Anlagenbau** ergeben sich in Deutschland weiterhin punktuelle Chancen aus der Flexibilisierung von Anlagen sowie der Umrüstung von Altanlagen auf Gasaufbereitung. Mit Blick auf die internationalen Biogas-Märkte hat sich im laufenden Geschäftsjahr gezeigt, dass zentrale politische Initiativen wie RePowerEU bislang nur schrittweise Wirkung entfalten. Auch die Entwicklung auf wichtigen außereuropäischen Auslandsmärkten wie den USA ist derzeit mit erheblicher Unsicherheit verbunden. Dies führte im ersten Halbjahr zu einer geringen Auslastung in diesem Segment. Auf Basis einer zuletzt wieder spürbar positiven Entwicklung der Nachfrage geht das EnviTec Management jedoch von einer verbesserten Performance in der zweiten Jahreshälfte 2025 aus. Auch für das kommende Jahr ist nach gegenwärtigem Stand mit einer besseren Auftragslage und Auslastung zu rechnen. Trotz des erwarteten Aufwärtstrends wird der Anlagenbau im Gesamtjahr bei rückläufigem Umsatz (oder Gesamtleistung) ein negatives Ergebnis (EBT) erzielen.

Im Kerngeschäft des Segments **Service** erwartet EnviTec im laufenden Geschäftsjahr einen leicht schwächeren Geschäftsverlauf. Dabei belastet der Ausbau der Geschäftstätigkeit in den internationalen Märkten das Ergebnis weiter leicht. Insgesamt werden für das Geschäftsjahr 2025 im Kerngeschäft des Servicebereichs eine Gesamtleistung (oder Umsatz) auf Vorjahresniveau und ein gegenüber dem Vorjahr schwä-

cheres Ergebnis (EBT) prognostiziert. Positiv in diesem Jahr wirken sich voraussichtlich die Konsolidierungseffekte mit dem Anlagenbau aus, weshalb trotz der zuvor beschriebenen Entwicklungen in Summe ein leicht positives Gesamtergebnis (EBT) für dieses Segment erwartet wird.

Konzernprognose

Für das Gesamtjahr 2025 geht der EnviTec-Vorstand davon aus, jeweils das untere Ende der Prognose einer Gesamtleistung (oder Umsatz) in einer Bandbreite von 330 bis 370 Mio. Euro und einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von 25 bis 35 Mio. Euro zu erreichen. Der Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 erklärt sich vor allem durch Einmaleffekte im Bereich Energy, die im laufenden Geschäftsjahr in dieser Form nicht mehr zum Tragen kommen, sowie einem insbesondere im ersten Halbjahr deutlich schwächeren Anlagenbauergebnis.

Gleichzeitig liegen das Geschäftsvolumen und die Profitabilität im Konzern über dem Niveau früherer Jahre, was die dynamische Geschäftsentwicklung von EnviTec unterstreicht. Diesen Wachstumspfad möchte das Unternehmen in den kommenden Jahren fortsetzen.

Ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor, insbesondere im Geschäftsbereich Eigenbetrieb, bleibt die volatile Entwicklung an den Energiemärkten. In Deutschland wird die Ausgestaltung des THG-Umsetzungsgesetzes entscheidend sein. Mit Blick auf den Anlagenbau ist die Prognose abhängig davon, wie viele Projekte dort gemäß HGB bis zum Jahresende 2025 schlussgerechnet werden können.

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

Konzernbilanz zum 30. Juni 2025

Aktiva

A.	Anlagevermögen	30.06.2025	31.12.2024
		in EUR	in TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.779.622,18	1.932	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.673.740,81	6.036	
3. Geleistete Anzahlungen	401.304,09	310	
	7.854.667,08	8.277	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.264.468,87	35.878	
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.870.865,68	63.774	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.289.551,66	14.740	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.020.448,06	59.780	
	202.445.334,27	174.172	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen	17.414.311,70	16.623	
2. Beteiligungen	972.984,46	862	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.167.103,20	1.327	
4. Sonstige Ausleihungen	3.516.390,33	4.388	
	23.070.789,69	23.200	

B.	Umlaufvermögen	30.06.2025	31.12.2024
		in EUR	in TEUR
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.060.786,57	72.255	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	28.924.466,46	24.511	
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-21.466.713,05	- 16.654	
	7.457.753,41	7.858	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
	29.247.928,58	26.601	
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			
	5.406.256,06	5.121	
D. Aktive latente Steuern			
	1.738.537,40	378	
Summe			
	429.007.608,79	413.805	

Passiva

A.	Eigenkapital		30.06.2025	31.12.2024
			in EUR	in TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00	15.000	
Abzüglich Nennbetrag eigener Anteile		-150.000,00	-150	
Ausgegebenes Kapital		14.850.000,00	14.850	
II. Kapitalrücklage		4.328.633,67	4.329	
III. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		10.150.000,00	10.150	
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		894.781,64	880	
V. Bilanzgewinn		154.176.660,03	146.265	
VI. Nicht beherrschende Anteile		7.125.830,73	7.889	
		191.525.906,07	184.363	
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		4.275.294,79	0	
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		22.403.851,81	24.047	
2. Sonstige Rückstellungen		25.594.601,28	27.594	
		47.998.453,09	51.641	
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		135.890.103,70	120.722	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		11.019.004,38	6.682	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.160.452,83	26.363	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.168.167,91	9.000	
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 2.894.784,14 EUR (Vorjahr: 6.841 TEUR) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 270.072,55 EUR (Vorjahr: 279 TEUR)		9.079.422,22	12.807	
		183.317.151,04	175.573	
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		1.890.803,80	2.228	
Summe		429.007.608,79	413.805	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2025

	01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
	in EUR	in TEUR
1. Umsatzerlöse	148.364.893,80	179.396
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.070.055,13	-12.296
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.962.756,18	11.226
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.497.468,03	3.279
Gesamtleistung	164.895.173,15	181.604
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	76.459.280,38	77.733
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.510.800,77	26.529
	97.970.081,16	104.262
Rohergebnis	66.925.091,99	77.342
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.408.581,96	17.396
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.490.160,09	4.242
	21.898.742,05	21.638
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.965.802,86	10.978
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.679.353,64	17.873
Betriebsergebnis	11.381.193,44	26.853
9. Ergebnis aus Equity Beteiligungen	1.002.003,34	1.742
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	340.926,53	1.538
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.558.429,74	1.552
Ergebnis vor Steuern	10.165.693,57	28.581
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.971.370,95	5.146
Ergebnis nach Steuern	8.194.322,62	23.435
14. Sonstige Steuern	88.268,60	110
Konzernhalbjahresüberschuss	8.106.054,02	23.324
16. Konzernfremden zustehender Gewinn	205.695,08	762
Konzernhalbjahresüberschuss nach Minderheiten	7.900.358,94	22.563

KONZERN- ANHANG

zum 30. Juni 2025
der EnviTec Biogas AG, Lohne

1. Allgemeine Informationen

Die EnviTec Biogas AG, mit Sitz in Lohne, eingetragen beim Amtsgericht Oldenburg im Handelsregister unter HRB 201466, ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, dessen Unternehmenszweck neben dem Bau und Vertrieb von Biogasanlagen über Tochtergesellschaften, auch der Betrieb von eigenen Biogasanlagen, der technische und biologische Service, die Vermarktung von Strom, Biomethan und Bio-LNG sowie der Kauf und Verkauf von Beteiligungen ist.

Die EnviTec Biogas AG ist zum Stichtag 30. Juni 2025 eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Die Aktien werden im Basic Board der Frankfurter Wertpapierbörse der Deutschen Börse AG gehandelt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss umfasst das bisherige Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Juni 2025. Die Vorjahreszahlen der Bilanz beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2024, die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung auf den vergleichbaren Geschäftsjahr 1. Januar bis 30. Juni 2024. Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2025 wurden weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Die Konzernbilanz folgt dem in § 266 HGB vorgegebenen Gliederungsschema. Davon Vermerke erfolgen vorrangig im Anhang.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss beinhaltet diejenigen Gesellschaften, bei denen die EnviTec Biogas AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte (Tochtergesellschaften) verfügt, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung wegfällt.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugeleichen.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein nach Kaufpreisallokation verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert, ein negativer Unterschiedsbetrag wird passiviert.

Schuldenkonsolidierung

Wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gemäß § 303 HGB weggelassen.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Aufwendungen und Erträge zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns werden gemäß § 305 HGB eliminiert.

Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse gemäß § 304 HGB aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Equity-Bewertung

Nach der Equity-Methode werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die EnviTec Biogas AG die gemeinschaftliche Führung ausübt (Gemeinschaftsunternehmen) oder einen maßgeblichen Einfluss besitzt (assozierte Unternehmen). Bei Beteiligungen, die at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem EnviTec-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

2.2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich in der Zeit vom 01.01.2025 bis zum 30.06.2025 wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
EnviTec Biogas AG und vollkonsolidierte Unternehmen			
31.12.2024	93	27	120
Zugänge von Tochterunternehmen	1	0	1
Abgänge von Tochterunternehmen	0	0	0
30.06.2025	94	27	121
At-Equity bewertete Unternehmen			
31.12.2024	49	5	54
Zugänge von at-Equity bewerteten Unternehmen	1	0	1
Abgänge von at-Equity bewerteten Unternehmen	0	0	0
30.06.2025	50	5	55

Der EnviTec-Konzern umfasste zum Bilanzstichtag einschließlich der EnviTec Biogas AG 176 (31.12.2024: 174) Unternehmen, von denen 121 (31.12.2024: 120) im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Per 22.01.2025 hat die Fünfte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Lohne, weitere Kommanditanteile in Höhe von EUR 100.000,00 an der Vierte Biogas Bützow Betriebs GmbH & Co. KG, Bützow, erworben.

Seit dem 01.01.2025 wird die EnviTec Wind I Solar GmbH & Co. KG, Lohne, als at-Equity bewertetes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die EnviTec Biogas AG hält 43,75% der Anteile. Zuvor wurde die Gesellschaft gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 20.12.2024 und Übernahme der Kontrolle per 01.02.2025 wurden 100 % der Anteile an der Liqvis GmbH, Düsseldorf, (vollkonsolidiert), sowie an der SASU Liqvis France, Paris, (Hinweis auf § 296 Abs. 2 HGB) erworben.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB folgende Gesellschaften nicht in Konzernabschluss einbezogen:

- Bioenergie Rietschen GmbH, Lohne
- Bioenergie Friedland GmbH & Co. KG, Lohne
- Green LNG GmbH, Lohne
- Biogas Bützow Verw. GmbH, Lohne
- PV LAKO Angern Verwaltungs GmbH, Angern
- EnviTec Wind I Solar Verwaltungs GmbH, Lohne
- SASU Liqvis France, Paris

3. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen des Vorjahres wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2024 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2024 veröffentlicht. Dieser kann auch im Internet unter www.envitec-biogas.de abgerufen werden.

Den Zwischenabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen grundsätzlich auf Euro-Basis, so dass insoweit eine Währungsumrechnung entfällt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind bis auf zwölf Ausnahmen in Euro aufgestellt. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet, die Vermögenswerte und Schulden des in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlusses werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mithilfe von Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Entstandene Währungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Soweit sie eine bestimmbarer Nutzungsdauer haben, werden sie dieser entsprechend über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren planmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig über 5 bis 20 Jahre linear abgeschrieben. Diese sind im Konzernabschluss der EnviTec Biogas AG einzeln beim Kauf von Gesellschaften aktiviert worden. Die Nutzungsdauer resultiert aus dem Lebenszyklus der erworbenen Unternehmen.

3.2. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungsbzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen – mit Ausnahme von Grund und Boden sowie grundstücksgleichen Rechten – sowie vermindert um etwaige außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Anschaffungskosten setzen sich aus dem Anschaffungspreis, den Anschaffungsnebenkosten und nachträglichen Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen zusammen.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen oder soweit zulässig nach der degressiven Methode vorgenommen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den geschätzten/erwarteten Nutzungsdauern im Konzern und stellen sich wie folgt dar:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Technische Anlagen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 11 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 7 Jahre

3.3. Finanzlagevermögen

Vermögensgegenstände – mit Ausnahme der Anteile an at-Equity bewerteten Beteiligungen – sind zu Anschaffungskosten bzw. dem zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

3.4. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen sind zu Herstellungskosten bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den Material- und Fertigungskosten auch angemessene Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden bei der Bewertung nicht mit einbezogen. Das Niederstwertprinzip wurde bei der Bewertung der Erzeugnisse beachtet.

Geleistete Anzahlungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden, soweit sie für unfertige Erzeugnisse und Leistungen geleistet wurden und diese nicht übersteigen, von den unfertigen Erzeugnissen abgesetzt.

3.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert ausgewiesen. Soweit erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für das allgemeine Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden angemessene Pauschalwertberichtigungen gebildet.

3.6. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

3.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte unter Berücksichtigung von § 250 Abs. 1 HGB bei Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen, zum Nominalwert.

3.8. Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb von fünf Jahren verrechnet werden können, gebildet worden. Konzernheitlich wird ein Steuersatz von 28,08 % angewendet.

3.9. Passiver Unterschiedsbetrag

Im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens gemäß § 301 HGB ergab sich ein passiver Unter-

schiedsbetrag, der gemäß § 309 Abs. 2 HGB als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen wird. Dieser besitzt Fremdkapitalcharakter und wird bei Eintritt der entsprechenden Belastungen ergebniswirksam auf Konzernebene aufgelöst.

Zudem wurde ein im Rahmen der Erstkonsolidierung enthaltener Sonderposten für Investitionszuschüsse bilanzwirksam aufgelöst und erhöht den passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung entsprechend. Dieser Bestandteil wird planmäßig über die entsprechende Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufgelöst.

3.10. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit der ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

3.11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert worden.

3.12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bildung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte unter Berücksichtigung von § 250 Abs. 2 HGB bei Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen, zum Nominalwert.

4. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Im Folgenden werden wesentliche Änderungen bei den Posten der Bilanz im Vergleich zu den Bilanzposten zum 31. Dezember 2024 erläutert. Posten die nicht erläutert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert bzw. zum Verständnis der Veränderung bedarf es keiner näheren Erläuterung. Deren Zusammensetzung kann dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 entnommen werden.

4.1. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig abgeschrieben. Im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2025 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 690 vorgenommen.

4.2. Sachanlagen

Der Anstieg der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus Investitionen, insbesondere in den Positionen, Technische Anlagen und Maschinen (TEUR 54.097) sowie, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken (TEUR 13.387). Dem steht ein wesentlicher Rückgang der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 39.760 gegenüber, der auf die erfolgreichen Inbetriebnahmen von drei Bio-LNG- und LCO2-Großanlagen zurückzuführen ist. Darüber hinaus führte der Erwerb eines Tochterunternehmens ebenfalls zu einer Erhöhung der Sachanlagen.

4.3. Vorräte

Der Rückgang der Vorräte in Höhe von TEUR 9.776 ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoff-

fe infolge des saisonbedingten Abbaus auf den Biogasanlagen in Höhe von TEUR 18.194 zurückzuführen. Dem steht jedoch ein wesentlicher Anstieg bei den fertigen Erzeugnissen in Höhe von TEUR 6.616 gegenüber, der auf die Erhöhung des THG-Quoten- und Zertifikatsbestands zurückzuführen ist.

4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.692 vorgenommen.

4.5. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum 30.06.2025 TEUR 191.526 und ist gegenüber dem 31.12.2024 um TEUR 7.162 gestiegen. Ursächlich waren hierfür im Wesentlichen ein Periodenergebnis in Höhe von TEUR 8.106.

Entwicklung des Bilanzgewinns

	TEUR
Halbjahresüberschuss	8.106
Konzern-Bilanzgewinn zum 1. Januar 2025	146.265
Konzernfremden zustehender Gewinn	-206
Erfolgsneutrale Aufstockung	11
Konzern-Bilanzgewinn zum 30. Juni 2025	154.176

4.7. Passiver Unterschiedsbetrag

Im Rahmen der Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens gemäß § 301 HGB ergab sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 4.275, der gemäß § 309 Abs. 2 HGB als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen wird.

4.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich folgendermaßen zusammen:

Verbindlichkeitenpiegel	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe
30.06.2025 in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.176.585,53	58.042.619,85	25.670.898,32	135.890.103,70
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.019.004,38	0,00	0,00	11.019.004,38
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.160.452,83	0,00	0,00	20.160.452,83
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.168.167,91	0,00	0,00	7.168.167,91
Sonstige Verbindlichkeiten	9.079.422,22	0,00	0,00	9.079.422,22
	99.603.632,87	58.042.619,85	25.670.898,32	183.317.151,04
<i>davon aus Steuern</i>	2.894.784,14			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	270.072,55			
31.12.2024 in EUR				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.357.441,66	44.494.120,27	26.870.420,59	120.721.982,52
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.681.866,00	0,00	0,00	6.681.866,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.362.614,69	0,00	0,00	26.362.614,69
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.999.879,17	0,00	0,00	8.999.879,17
Sonstige Verbindlichkeiten	12.806.646,06	0,00	0,00	12.806.646,06
	104.208.447,58	44.494.120,27	26.870.420,59	175.572.988,44
<i>davon aus Steuern</i>	6.840.866,42			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	279.481,85			

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, die Übereignung von Sachanlagevermögen, die Abtretung von Ansprüchen aus bestehenden Verträgen sowie die Verpfändung von Geschäftsguthaben besichert.

Für eine genaue Aufstellung der gewährten Sicherheiten und deren Buchwerte wird auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 verwiesen.

5. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Folgenden werden wesentliche Änderungen bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 1. Januar bis 30. Juni 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 1. Januar 2024 bis 30. Juni 2024 erläutert. Posten, die nicht erläutert werden, haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert bzw. zum Verständnis der Veränderung bedarf es keiner näheren Erläuterung.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach folgenden Tätigkeitsbereichen:

	in TEUR
Anlagenbau	14.794
Service	26.506
Eigenbetrieb	107.065
Summe	148.365

Bestandsveränderungen

Die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen im ersten Halbjahr 2025 ist im Wesentlichen auf den THG-Quoten- und Zertifikatsbestands im Bereich Eigenbetrieb (TEUR 8.070) zurückzuführen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um TEUR 3.218 gestiegen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Übernahme einer neuen Tochtergesellschaft sowie die Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um TEUR 6.292 gesunken. Diese Verminderung resultiert aus einem Rückgang im Segment Anlagenbau in Höhe von TEUR 22.567 und einem Rückgang in dem Segment Service in Höhe von TEUR 2.806. Dem steht ein Anstieg im Segment Eigenbetrieb mit TEUR 19.081 gegenüber.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Konzernhalbjahresabschluss 2025 nach handelsrechtlichen Vorschriften umfassen planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 690.

6. Sonstige Erläuterungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die zum 31. Dezember 2024 bestanden, bestehen unverändert weiter.

Mitarbeiterzahlen

Bei den Konzerngesellschaften des EnviTec Konzerns waren im Berichtszeitraum weltweit durchschnittlich 684 Mitarbeiter (31. Dezember 2024: 689) beschäftigt.

7. Nachtragsbericht

In der Hauptversammlung am 4. Juli 2025 wurde eine Dividendenzahlung in Höhe von EUR 0,50 je Aktie beschlossen. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 7. Juli 2025.

Ebenfalls in der Hauptversammlung am 4. Juli 2025 wurde der vorgeschlagene neue Aufsichtsrat Herr Franz-Josef Wiese in sein Amt gewählt.

Für weitere Informationen wird auf den Lagebericht verwiesen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Kaufmann Olaf von Lehmden, Lohne,
Sprecher des Vorstands (CEO)
seit 1. Juli 2007

Kaufmann Jörg Fischer, Weyhe,
Vorstand Finanzen (CFO)
seit 1. Juli 2007

Ingenieur Jürgen Tenbrink, Steinfurt,
Vorstand Technik (CTO)
seit 1. Juli 2010

Weitere Mandate werden durch den Vorstand nicht wahrgenommen.

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtszeitraum bestellt:

- > Herr Ulf Hüttmeyer (Vorsitzender)
Executive Vice President EMP Structured Assets GmbH,
München
- > Herr Kaufmann Michael Böging (stellvertretender
Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter
der Unternehmensgruppe Weiße Köpfe GmbH, Emstek
- > Frau Silvia Breher (bis zum 2. Mai 2025)
Mitglied des Deutschen Bundestages

> Herr Franz-Josef Wiese (seit dem 9. Mai 2025)
Bereichsleiter Unternehmenskunden,
Landessparkasse zu Oldenburg, Oldenburg (Oldb.)

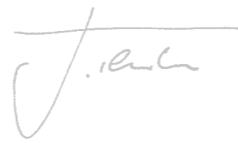
Lohne, den 30. September 2025



Olaf von Lehmden
CEO



Jörg Fischer
CFO



Jürgen Tenbrink
CTO

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

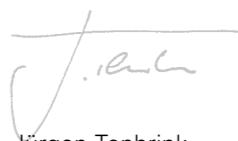
Lohne, 30. September 2025



Olaf von Lehmden
CEO



Jörg Fischer
CFO



Jürgen Tenbrink
CTO

IMPRESSUM

EnviTec Biogas AG
Industriering 10 a
49393 Lohne
Tel.: +49 (0) 4442 / 8016-8100
Fax: +49 (0) 4442 / 8016-98100
E-Mail: info@envitec-biogas.de
www.envitec-biogas.de

INVESTOR RELATIONS/
MARKETING/PUBLIC RELATIONS

Katrin Hackfort
Tel.: +49 (0) 2574 8888-810
Fax: +49 (0) 2574 8888-100
E-Mail: k.hackfort@envitec-biogas.de

KONZEPT, REALISATION

Kreutzmann Unternehmenskommunikation,
Hamburg

TEXT

IR.on Aktiengesellschaft,
Köln

